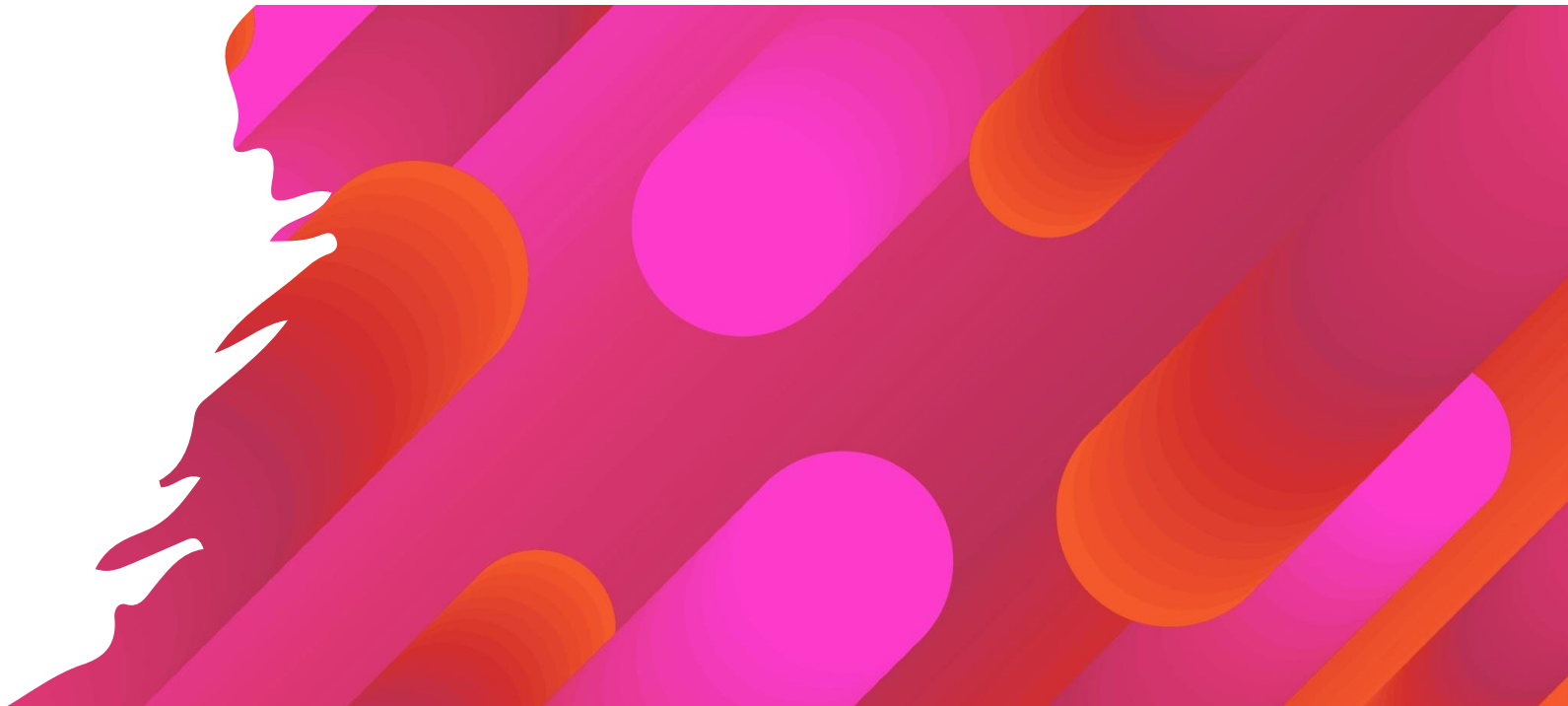


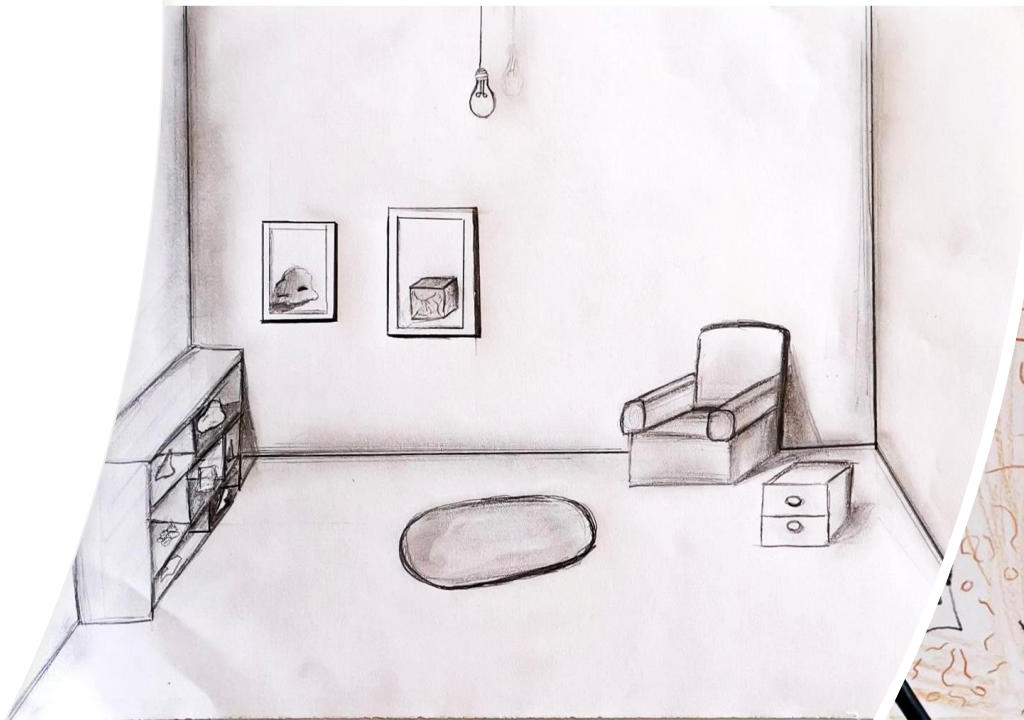
# Eine kleine Vorstellung des Fachs *Deutsch* am Gymnasium

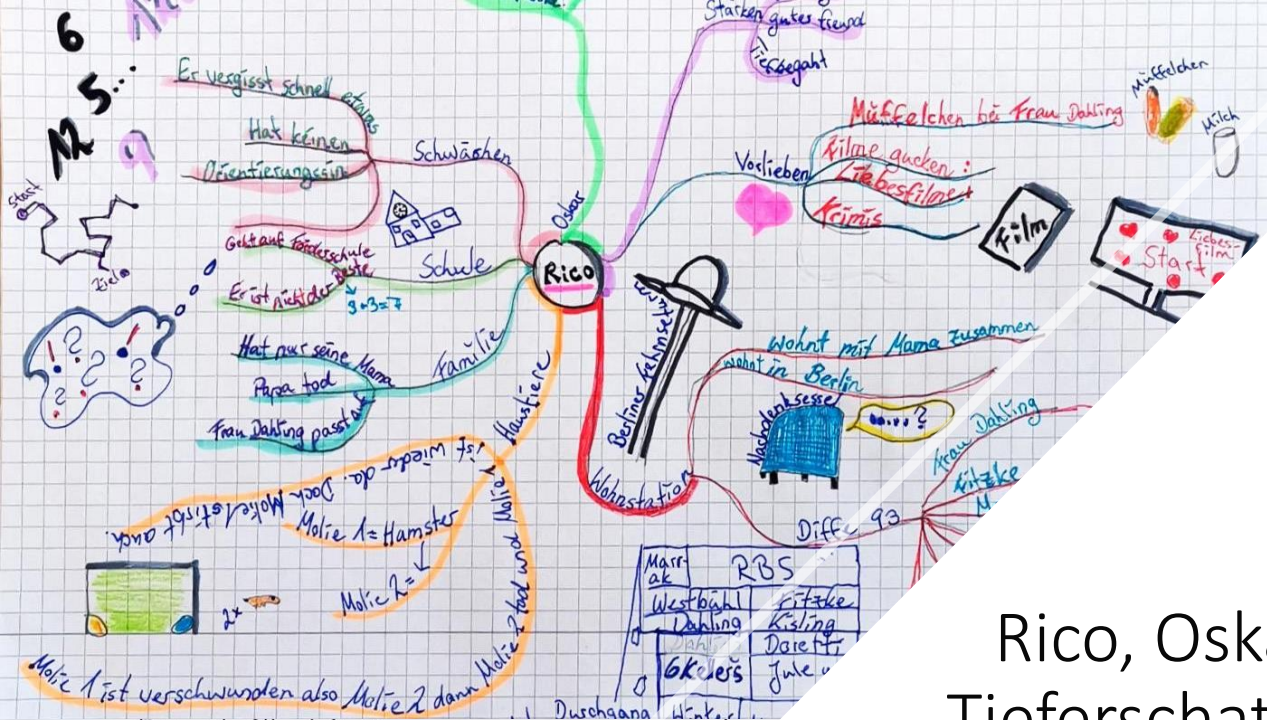
- Eindrücke aus dem Unterricht 2019/20 und 2020/21
- Kurzinfo zu unseren Lehrbüchern
- Aktivitäten



# „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Klasse 5

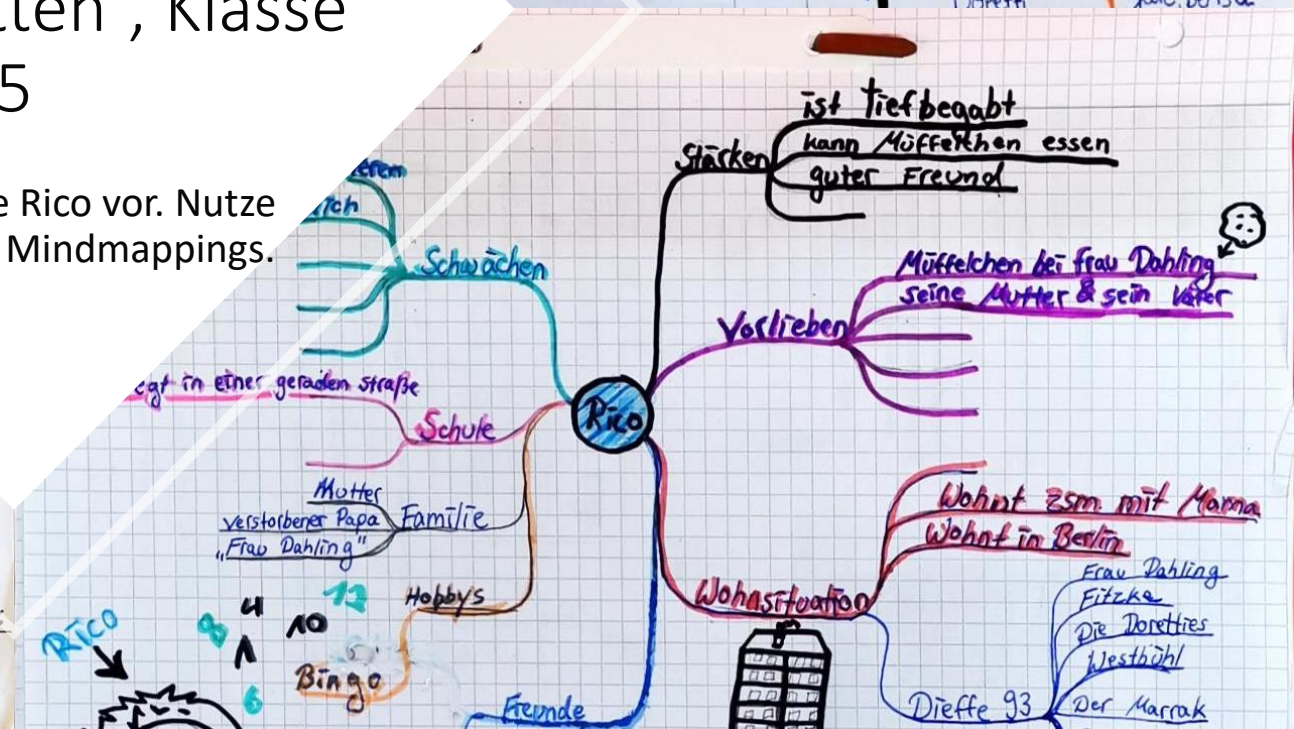
- Aufgabe: Wandle Leseindrücke in Bilder um.





# Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Klasse 5

Aufgabe: Stelle Rico vor. Nutze das Mittel des Mindmappings.



# 7 Die Sondersendung

Mitternacht im Hinterhaus riesiger Tieferschatten. Also zieht Rico um, in der Nachdenkessel ins Wohnzimmer. Schreibt sein Tagebuch. Rico geht nach Frau Dahling. Sie war noch nicht da. Er ging zum Bühl hoch. Sie sedeten eine Wäule....

Er was beim Bühl. Dann ging er zu Frau Dahling. Im Wohnzimmer alles weiß.

## Oh nein Oskar

Dann gab es Müffelehen. Sie schauten Nachrichten wie immer, doch auf einmal sah Rico Oskar. Sie open dann Müffelehen + Milch. Mister 2000 er hatte Oskar entführt. Oh mein Gott was soll es sein. Soll es Frau Dahling sagen was er sein Freund ist? er weiß es nicht! Er ist aufgeregt. Er sah die Bild von Oskos und plötzlich was es ihm klar. Der Kack auf dem T-Shirt war kein Kack sondern das was er wusste Rico was zu tun ist. Er macht sich auf den weg zu Sofra. Glück morgen!

Mama macht Fischstäbchen

Er hebt sie auf und geht zu Frau Dahling

Sie sagt das die Nudel eine Rigatoni mit Gorgonzola Soße ist.

Er geht zu Herr Fitzge

Rico findet eine Nudel, eine Fundnudel

1-Samstag Die Fundnudel

Er erzählt von den "Tieferschatten"

Rico erzählt von seiner Familie & den Hausbewohnern

Dieffe 93

# 8 Die Suche nach So

Für seine Mama

stand vor dem Haus

Nachdenksessel

Schnarch!

In seinem

Danach setzen sie sich ins Auto

Rico hat im Sessel geschlafen

## Die Fundnudel

Rico fand eine Nudel auf dem Gehweg der Dieffe 93. Er hob die Nudel auf und Rico rannte das Treppenhhaus fragte sich wem sie mal zu Frau Dahling. Sie sagte zu Rico das er mal fragen sollte.

Fitzge hat die Nudel genommen und sie gegessen.

Tanja schaukelte sich die Fischstäbchen in den Hund, denn sie hatte einen Termin beim Friseur mit besten Freundin. Sie gab Rico einen Einkaufszettel. Butter sollte Rico auch noch mitbringen, aber das stand nicht drauf. Zettel, er war sich nicht sicher.

Rico sagte das er das schon alleine schafft. Denn das würde sowas nicht gehen denn Rico's Mutter arbeitet in einem Nachtclub. Sie arbeitet abends und wenn sie nach Hause kommt, legt sie sich schlafen.

Rico's Mutter Tanja kochte für sich und Rico Fischstäbchen machen. Sie holte die Fischstäbchen, die noch klappten, waren aus dem Tiefkühler.

Tanja fragte Rico ob sie um von der Schule hin und zurück bringen sollte weil Mister 2000 wieder auf freiem Fuß ist. \* aber das schafft.

Rico trauerte die Nudel hinterher. Er wollte eigentlich das ganze Haus klappten. Aber er nutzte die Gelegenheit bei Neuen zu klingeln. Er hielt zu Bühl. Rico war doch erleichtert das niemand geöffnet hatte. Rico ist hellglücklich und hat Probleme mit dem Himmelsreich.

Mister 2000

Mister 2000

# „Rico, Oskar und die Tieferschatten“, Klasse 5

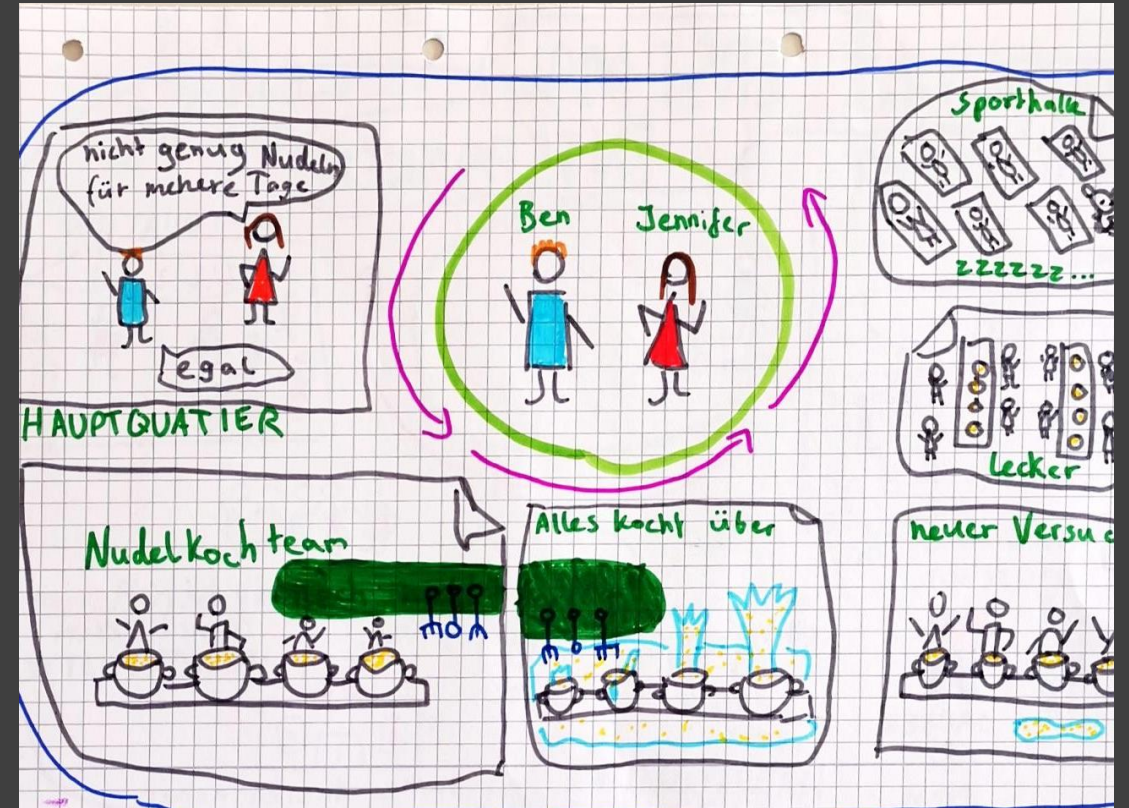
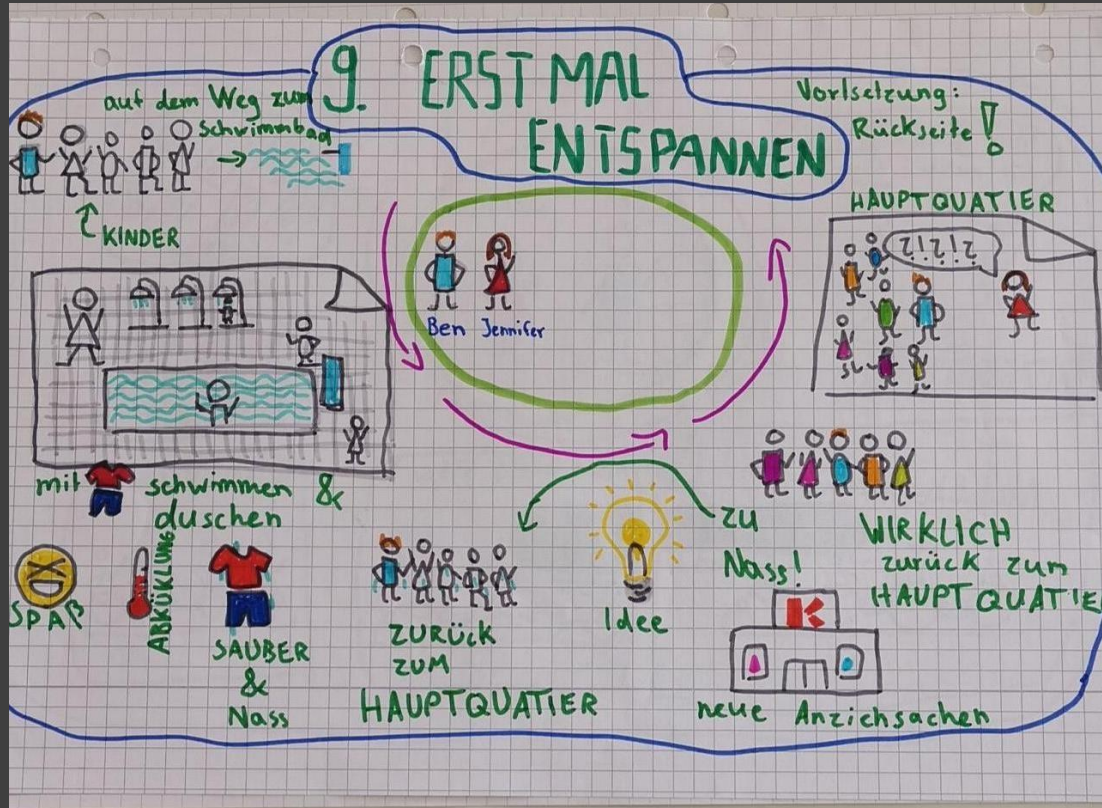
Aufgabe: Stelle einen Kapitelinhalt mit Hilfe von Sketchnotes dar.

Klasse 6,  
Schüler  
erstellen  
Learningsnacks  
zu Themen des  
Schuljahres

- Übung macht den Meister:  
<https://www.learningsnacks.de/share/79412/2064f8d223d402b7b0612ae8ca6f64e8961e57fa>
- „Level 4 – Die Stadt der Kinder“:  
<https://www.learningsnacks.de/share/79408/4b47b4e0549c2c3e1de8565f8c6b52c3ac49996c>
- „Level 4 – Die Stadt der Kinder“:  
<https://www.learningsnacks.de/share/78451/05f99e5e5634b15b6d31c337b67ed62a08642f8d>

# „Level 4 – Die Stadt der Kinder“, Klasse 6

Aufgabe: Fasse einen Kapitelinhalt in Form von Sketchnotes zusammen.



# Unser Lehrbuch (hier als Bsp. Jahrgang 6)

- Innerhalb der Sek. I arbeiten wir mit dem Lehrwerk „deutsch.kompetent“.
- Dieses ...
  - ... ist auf den sächsischen Lehrplan abgestimmt.
  - ... ermöglicht differenziertes Arbeiten.
  - ... hilft bei der Vertiefung von Arbeitsmethoden (Lerninseln).
  - ... bietet Onlineverlinkungen zu weiterführenden Materialien).
  - ... ist auch als digitales Schulbuch erhältlich.
  - ... u.v.m.



# Digitales Lehrbuch im Unterricht via Interaktive Tafel

- ... so kann man als Lehrer gemeinsam mit den Schüler:innen live im Unterricht an der Tafel arbeiten und gemeinsam Fragen klären

Klett Lernen

Kleine und große Helden · Erzählende Texte untersuchen

### Bewährungsproben

Erzählende Texte erschließen

#### Fragen an einen Text stellen

Hörverstehen  
Kreidestadt  
vb 2/3

**Gina Ruck-Pauquet: Die Kreidestadt**

Dass **Benze** rote Haare hatte, war kein Problem. **Mandi** hatte einer gewagt, einen Witz zu machen, aber das war lange her.

„Hol die Feuerwehr!“, hatte er geschrien. „Dem Benze brennt sein Hirn. Die Flammen schlagen schon raus!“

Dann hatte er Benzes rechten Haken zu spüren bekommen, und es war Ruhe gewesen. Alle respektierten Benze. Es war nicht so, dass er es nötig hatte, mit einem Mädchen zu spielen. Aber das, was er mit **Mandi** machte, war etwas Besonderes. Etwas Tolles war das.

Mandi und Benze **saßen am Tisch**. Genau genommen malten sie sie bloß. **Wie Kreide**. **Wann hinten, in der Ecke des großen Parkplatzes, da, wo früher die alten Karren von den Lagerhallen gestanden hatten**.

Sie hatten sich da mal zufällig getroffen und rumgealbert. Und auf einmal hatte Mandi mit Kreide Striche um Benze rumgemalt.

„Jetzt bist du im Gefängnis“, hatte sie gesagt. „Da kommst du nicht mehr raus!“

Benze war natürlich mit einem Satz weg. Als er hinter ihr her wollte, hatte sie „Hal“ geschrien. Auf dem Ende einer Kreidelinie hatte sie gestanden.

„Ich bin ganz oben auf einem Telefonturm! Da kannst du nicht ran!“

So hatte das angefangen. Benze hatte einen Sportplatz gemalt. Mandi Häuser mit Fenstern und Schornsteinen obendrauf.

Ein Park mit Blumen war entstanden, eine Fabrik, in der Schokolade hergestellt wurde, ein Supermarkt, ein Schießstand, eine Kirche, ein Kino, zwei Hochhäuser, ein Krankenhaus und zwischen allem Strafen. An den Ecken standen Eisbuden. Ein kleiner Teich war da und dahinter ein Schloss.

„Wo willst du hin“, sagte Mandi.

**Benze baute sich selber ein Motorrad.** „Brr, beng, beng“, startete er.

„Mensch“, sagte Mandi, „mach doch nicht so'n Lärm! Du weckst ja alle auf!“

„Wen denn?“ wolkte Benze wissen.

„Na ja“, sagte Mandi. „Die Leute. Und die Tiere im Zoo.“

Au ja, **die wollten einen Zoo haben!**

Aber das war gestern gewesen. Und da war es dunkel geworden, und sie hatten heim gemusst.

„Kommste **morgen** wieder her?“, hatte Benze gefragt.

Mandi hatte genickt.

Doch **jetzt war morgen**, und Benze war hier und Mandi nicht. Eigentlich hätte er ja anfangen können mit dem Zoo. Er wollte Raubvögel malen, die auf einer Stange saßen, und Wölfe und Füchse und Urtiere mit riesigen Hörnern.

Aber allein machte es keinen Spaß. Benze ging durch seine Stadt. Er hatte die Taschen voll Kreide. Extra gekauft. Nur um sie auszuprobieren, brachte er Feuerleitern an den Hochhäusern an.

Er machte sie rot. Blau, Gelb und Grün hatte er auch. Mandi würde gucken.

Er rannte rum und hielt nach ihr Ausschau. Vielleicht war ja gar nicht so viel Zeit vergangen. Aber Benze schienen es Stunden zu sein. Das Motorrad, das er gestern gemalt hatte, kam ihm blöd vor. Er fand einen Stein und trat ihn in Mandis Schloss. Sie hatte auch Blumen hingezichnet. Sonnenblumen.

**Mandi** kommt aber!, dachte Benze.

Warten lag ihm nicht. Das hielt er nicht aus. Er nahm ein Stück Kreide aus der Tasche, warf es in die Luft und fing es wieder.

Dann hörte er das Fahrrad quietschen. Der Bursche blieb neben ihm stehen. Es war der, der für die Lagerhallen rumfuhr.

„Was machst du?“, fragte er.

„Nix“, sagte Benze.

„Wartetst du auf die?“, **fragte der Bursche**. **Das kam ihm böse an**. Die spielt in der Steinstraße mit den anderen.“

„Ach Quatsch!“, sagte Benze. „Ich warte überhaupt nicht.“

„Na, denn“, sagte der Junge, sprang wieder auf sein Fahrrad und sauste ab.

Mandi spielte in der Steinstraße mit den anderen. Und er, der Trottel, stand hier und wartete! Eine Hitze stieg Benze in den Kopf, eine rote, wolkige Hitze, die ihn wild machte und ganz besinnungslos.

Zuerst zerstörte er das Schloss, rieb es mit seinen Kreppsohlen weg. Spuckte hin und rieb. Die Sonnenblumen zertrampelte er, den Teich.

Er radierte die Schornsteinhäuschen aus, die Schokoladenfabrik, den Supermarkt, das Krankenhaus, die Hochhäuser, alles.

Spuckte hin, wischte und stampfte und spuckte und kreiselte mit seinen

Sohlen Linien aus, machte weg, zerstörte und konnte schon gar nicht mehr spucken, weil sein Mund so trocken war.

Die ganze Stadt!, dachte er. Die ganze Stadt! Alles muss weg!

Als Mandi plötzlich neben ihm auftauchte, erstarrte er.

Was machst du da?

Wahrscheinlich fragte sie: „Was machst du da?“

Aber Benze hörte es nicht. In seinem Kopf rauchte es, und er sah eine Ecke in ihm her wären. Und er dachte die ganze Zeit an den Burschen mit dem Fahrrad, und wie es möglich ist, dass einer so liegt.

**Kreppsohle: rufe Schulholz aus Garmisch**

*Handwritten notes:*

- Witz
- Wo? Wann?
- Wie?
- Wann?
- Wie? Warum?
- Folgende Fragen formulieren, Randnotizen anfertigen
- Wie?
- Warum?





Akt



o: Julia: → Wärterin:



Ihr küsst recht nach der Kunst.  
Zu Romeo.



Mama will Euch ein  
Wörtchen sagen, Fräul



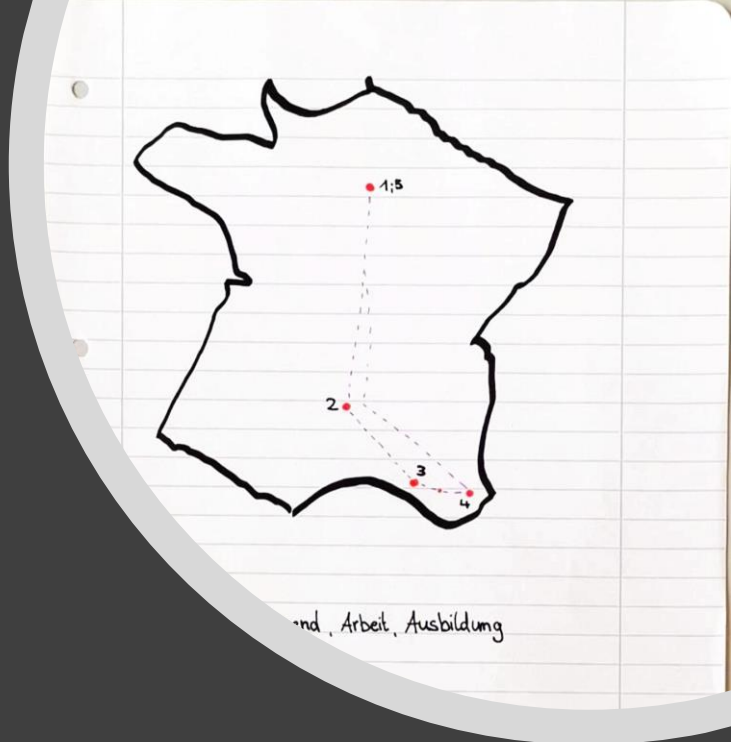
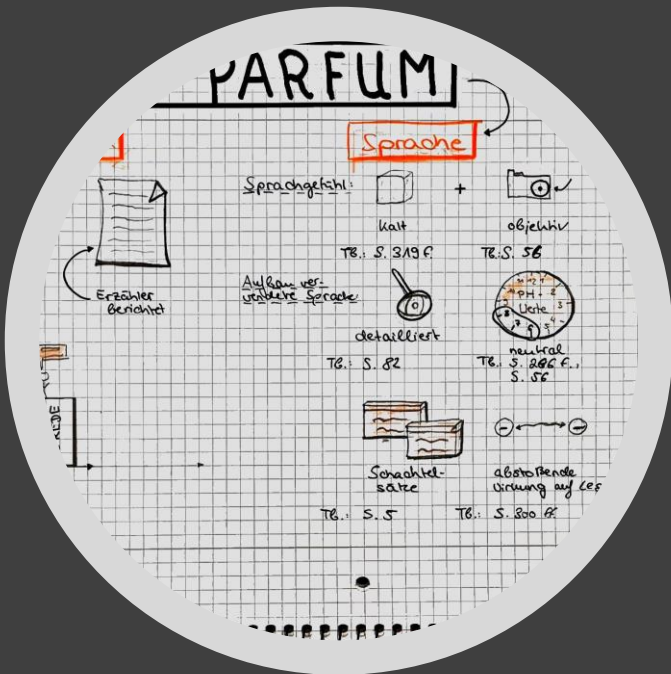
Wer ist des Fräuleins Mutter?



Weh  
mir !

Der Narben lachte wer  
Wunden nie gefühlt. Doch  
still, was schimmert durch  
das Fenster dort? Sie ist es,  
meine Göttin! Meine Liebe!  
O wüsste sie, dass sie es ist.

# „Kabale und Liebe“, Klasse 9, Fotodrama



28. Juni 1767

um => „Im 18. Jh. lebte in Frankreich...“

=> „... nachdem einige Leichengräber gefährlich eingestürzt waren...“

=> „Zu der Zeit, von der wir reden...“

**ZEITVERHALTEN**

Kindheit

Ausbildung bei Baldini

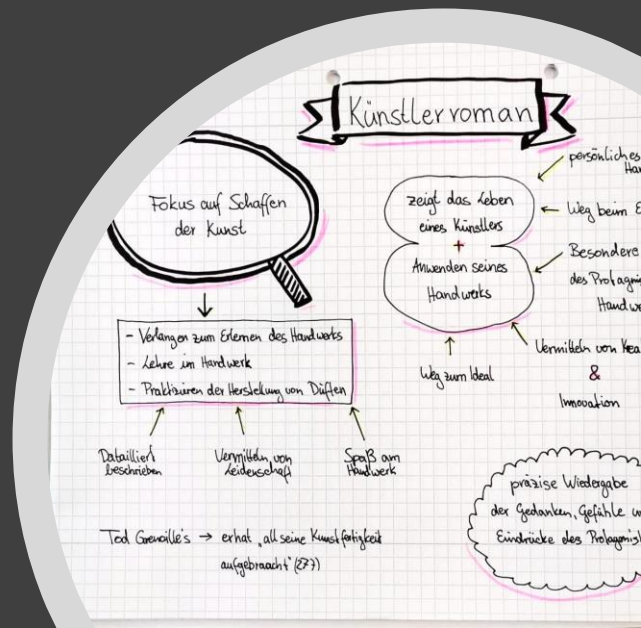
Verstecken vor Menschen + Perfekten Duft herstellen

Rückblende: Madame Gaillard's Kindheit

Rückkehr Paris + Tod

Sketchnotes zur Analyse des Romans...

# „Das Parfum“, Klasse 10





„Maria Stuart“, Kl. 11,  
Schauspielhaus Leipzig



„Faust“, Kl. 10,  
Theater Chemnitz

## Aktivitäten (Beispiele)



„Kabale und Liebe“, Kl. 10,  
Theater der Jungen Welt Leipzig

WILDNIS

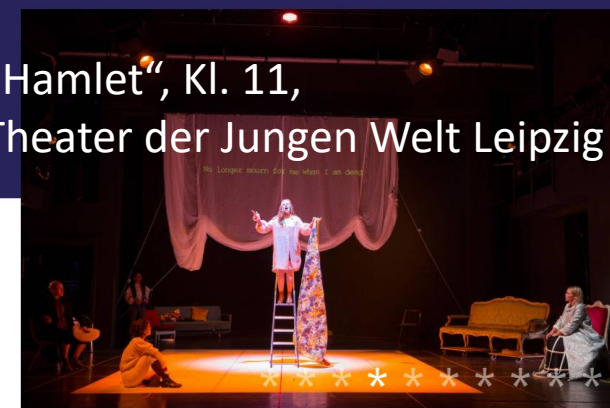
TDJW

SERVICE

UNTERWEGS

BÄMS & WOWS

„Hamlet“, Kl. 11,  
Theater der Jungen Welt Leipzig



Von William Shakespeare | Deutsch von Angela Schanelec und Jürgen Gosch

*Kurzinfo: Die Zeit ist aus den Fugen – und Hamlet, der zweifelnde Prinz mit Universalkrise, muss sie einrenken. Der Rest ist ...*

[weiterlesen](#)



Team

Bestimmte

# Umgang mit dramatischen Stoffen

- Szenische Darstellung aus „Medea“, De-LK 11



# Wir freuen uns ...

- ... auf euch.
- ... auf eure Ideen.
- ... auf eure Kreativität.
- ... auf eure Freude, Neues zu entdecken.
- ... auf eure Lust, mit Sprache umzugehen.
- ... darauf, mit euch gemeinsam ein neues Kapitel aufzuschlagen.





**[Fachschaft Deutsch]**

... dies waren  
ein paar  
kurze  
Einblick in  
die Arbeit  
der  
Fachschaft  
Deutsch.